

Jeder Schüler ist sein eigener Experte

Vier Lerncoaches helfen Schülern im Städtischen Gymnasium Horn-Bad Meinberg



Schätzen die intensiven Gespräche mit Schülern: Claudia Glinka, Manuela Ziemer, Hanna Seibel und Uta Kleibrink (von links) geben Schülern des Horner Gymnasiums Anregungen für ein besseres Lernen.

FOTO: GRÖNE

Von Cordula Gröne

Wie bereite ich mich auf eine Arbeit vor? Was tue ich bei Prüfungsangst? Fragen, mit denen sich vier Lehrerinnen des Gymnasiums in Horn verstärkt befassen. Sie sind ausgebildete Lerncoaches.

Horn-Bad Meinberg. Manuela Ziemer, Uta Kleibrink, Claudia Glinka und Hanna Seibel haben eine intensive Weiterbildung absolviert. Schüler können mit ihnen das Gespräch suchen und ihr Problem schildern. Wichtig für Manuela Ziemer: „Der Schüler kommt freiwillig zu uns.“ Manchmal sogar zu zwei oder drei Terminen.

In bereits erfolgten Gesprächen ging es um Motivation, Lernstrategien, Prüfungsangst, Zeitmanagement und Konzentration. Uta Kleibrink erklärt, dass Unterrichtsinhalte wiederholt, Texte strukturiert und zusammengefasst werden müssen, damit sie verstanden und behalten werden. Es geht

also sehr praxisnah um geeignete Lernstrategien, aber auch um verschiedene Lerntypen: Der eine kann möglicherweise besser visuell, der andere besser auditiv lernen. „Es ist sehr förderlich, Stoff nochmal vor dem Schlafengehen zu wiederholen“, gibt Kleibrink einen Tipp weiter. Die Pädagogen geben also auch Wissenswertes aus der aktuellen Hirnforschung weiter. „In 20 Jahren ist seit unserer Ausbildung viel dazu gekommen“, hat Uta Kleibrink festgestellt.

„Aber wir sind keine Psychologen“, merkt Hanna Seibel an. Bei privaten Problemen verweisen sie an andere Einrichtungen. Aber sie können beispielsweise erklären, wie man sich ein positives Lernumfeld schafft, beispielsweise mit Strategien, damit ein Bruder nicht immer stört.

„Manchen hilft es, vor den Abiturarbeiten einen Lernplan aufzustellen“, so Manuela Ziemer. Uta Kleibrink schlägt vor, ein eigenes Motto zu fin-

den, um die eigenen Ziele mit dem Unterbewusstsein abzustimmen und um am Ball zu bleiben. Zur eigenen Motivation können sich die Schüler für sich Belohnungen überlegen, wenn sie ein Ziel erreicht haben, erklärt Claudia Glinka. Der Schüler entscheide sich immer selbst für eine Lösung. Jeder sei sein eigener Experte.

Ganz wichtig ist den Pädagogen, dass der Inhalt der Gespräche vertraulich bleibt. An Noten sichtbare Ergebnisse hat es bereits gegeben. „Einen persönlichen Erfolg empfinden ei-

gentlich alle“, so Glinka.

Und auch die Lehrerinnen empfinden als positiv, dass sie mal richtig Zeit für einen Schüler haben. „Auch Eltern finden gut, dass ihrem Kind Zeit gegeben wird“, hat Manuela Ziemer festgestellt. Die Lerncoaches ergänzen das Konzept „Lernen lernen“ der Schule, bei dem die Schüler geeignete Arbeitstechniken kennenlernen.

Lerncoaches gibt es außerdem am Hermann-Vöchting-Gymnasium (Blomberg) und Marianne-Weber-Gymnasium (Lemgo).

Lerntipps der Lehrerinnen

Ganz wichtig beim Lernen sind ausreichender Schlaf und reichliches Trinken. Nach 90 Minuten sollte eine Pause erfolgen, in der etwas anderes gemacht wird. Allerdings nicht Computerspiele, was beim Lernen hinderlich sei. Gut dagegen: nicht gleiche Inhalte hinterein-

ander weg zu lernen. Die Schüler sollten sich gegenseitig über Lerninhalte austauschen; Lehrer ruhig über Prüfungsinhalte „gelöchert“ werden. Falls bekannt, kann über verschiedene Kanäle gelernt werden, z.B. Mindmaps. Wer sich sehr unter Druck fühlt: Entspannungstechniken lernen.